

Jahresbericht 2019

Netzwerk Steuergerechtigkeit

Inhalt

1. Organisationsentwicklung.....	1
2. Finanzierung.....	2
3. Öffentlichkeitsarbeit.....	3
4. Arbeitsbereiche.....	3
4.1 Unternehmenssteuern.....	3
4.2 Steuern und Entwicklung.....	4
4.3 Steuerbetrug und Steuerverwaltung.....	5
4.4 Geldwäsche und Immobilien.....	6

1. Organisationsentwicklung

Das Netzwerk Steuergerechtigkeit besteht seit mehr als 10 Jahren und wurde hauptsächlich durch das Engagement seiner Mitglieder und ehrenamtlicher Arbeit von Einzelpersonen getragen. Betreut wird die Arbeit des Netzwerks durch den 5-köpfigen Koordinierungskreis, derzeit besetzt mit Klaus Schilder (Misereor), Ralf Krämer (ver.di), Judith Pöppelmann (Transparency International Deutschland), Karl-Martin Hentschel (attac) und Markus Henn. Tobias Hausschild (Oxfam) und Wolfgang Obenland (Global Policy Forum) haben ihre Mitarbeit im Koordinierungskreis im September 2019 nach mehreren Jahren abgegeben, vielen Dank für Euer Engagement!

Zur Koordinierung der Arbeit des Netzwerkes und Verwaltung des Trägervereins gibt es eine 50 % Koordinationsstelle. Diese hatte bis September 2019 Lisa Großmann inne und wurde ab November 2019 von Margaretha Eich übernommen. Um die Arbeit des Netzwerkes zu stärken und mehr Ressourcen für die inhaltliche Arbeit und Entwicklung für Expertise zu haben, arbeitete das Netzwerk darauf hin, Fachreferent*innen für die inhaltliche Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit zu beschäftigen. Dank von neuen Projektförderungen konnten Christoph Trautvetter und Yannick Schwarz das Netzwerk 2019 im Rahmen von Honorarverträgen vermehrt personell unterstützen. Dabei bearbeitete Christoph Trautvetter insbesondere die Arbeitsgebiete Unternehmenssteuern sowie Geldwäsche und Immobilien. Yannick Schwarz baute den twitter-Kanal des Netzwerkes aus und bearbeitete insbesondere die Themengebiete Steuern und Entwicklung sowie Steuerbetrug und Steuerverwaltung am Beispiel von Cum-Ex. Neu gegründet wurde im September 2019 die AG Unternehmenssteuern, an der sich aktuell 20 Expert*innen aus Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft beteiligen.

Dank neuer Projektförderungen durch Stiftungen

konnten die vertiefte Arbeit an zwei weiteren Schwerpunkten beginnen: Steuerbetrug und Steuerverwaltung am Beispiel von Cum-Ex sowie Geldwäsche und Immobilien. Hierdurch konnten wir unser Profil erweitern, dementsprechend wurde auf der Mitgliederversammlung im September 2019 eine Satzungsänderung beschlossen. Damit werden neben Bildung folgende weitere gemeinnützige Zwecke vom Verein verfolgt: Die Förderung der Kriminalprävention in Bezug auf Geldwäsche und Steuerstraftaten und die Förderung des demokratischen Staatswesens in Bezug auf Steuern und Steuergerechtigkeit.

2. Finanzierung

2019 begannen wir mit der Arbeit an zwei neuen Großprojekten im Bereich Steuerbetrug sowie Geldwäsche und Immobilien, die wir mithilfe von Honoraraufträgen und Christoph Trautvetter und Yannick Schwarz bewältigen konnten. Durch die Aufnahme dieser Projekte konnten wir unsere

Einnahmen von Projektgeldern im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppeln. Auch unseren Einzelspenden konnten wir steigern und 10 neue Fördermitglieder gewinnen (9 auf 19).

Bilanz 2019

Einnahmen	
Übertrag aus 2018	104.39 €
freie Eigenmittel gesamt	19,345.70 €
Fördermitgliedsbeiträge	2,434.00 €
Mitgliedsbeiträge	5,000.00 €
Sonderbeiträge	5,000.00 €
Einzelspenden	5,411.70 €
Brot für die Welt Abschlussrate 17/18	1,500.00 €
Projektgelder gesamt	55,520.00 €
BGAG Projekt 2019/2020	15,000.00 €
Brot für die Welt 2019	15,000.00 €
FEB Projekt 2019	9,520.00 €
HuK Projekt 2019/2020	16,000.00 €
Summe Einnahmen	74,970.09 €
Aufwendungen	
Personalkosten	23,857.66 €
Verwaltungskosten	1,517.21 €
Projektmaßnahmen	
BGAG Projekt	10,500.00 €
Brot für die Welt/FEB (abzüglich Koordinationsstelle)	12,891.28 €
HuK Projekt	5,823.59 €
Summe Aufwendungen	54,589.74 €
Übertrag Projektgelder BGAG in 2020	6,500.00 €
Übertrag Projektgelder HuK in 2020	11,176.41 €
Bilanz	2,703.94 €

Zum Vergleich: Die Bilanz 2018

Bilanz 2018

Einnahmen	
Übertrag aus 2017	4,018.51 €
Erträge	
freie Eigenmittel gesamt	18,414.12 €
Dauerspender/ Fördermitglieder	1,225.00 €
Honorar Spenden von MA	5,710.00 €
Mitgliedsbeiträge	4,300.00 €
Sonderbeiträge	5,000.00 €
Einmalige Spenden	2,179.12 €
Projektgelder gesamt	14,500.00 €
Brot für die Welt 2017/2018	13,500.00 €
andere Projektgelder (RLS; FEB)	1,000.00 €
Summe Einnahmen	36,932.63 €
Aufwendungen	
Büro-/Verwaltungskosten	3,529.11 €
Netzwerk Aktivitäten	950.00 €
Personalkosten	27,349.89 €
Projektaufwendungen	
Brot für die Welt	3,999.24 €
RLS Projekt	1,000.00 €
Summe Ausgaben	36,828.24 €
Bilanz	104.39 €

3. Öffentlichkeitsarbeit

Das anvisierte Ziel unsere Social Media Präsenz durch den Ausbau insbesondere unseren Twitter-Kanals zu vergrößern konnten wir erreichen und die Zahl unser Follower um ein Drittel auf über 800 steigern. Twitter wurde von uns als besonders relevant eingestuft, weil sich hier insbesondere Expert*innen und Politiker*innen zu Steuerfachthemen austauschen. Um die breitere Öffentlichkeit zu erreichen konzentrierten wir uns

auf Pressearbeit und verfassten 3 Pressemitteilungen zu den Themen Unternehmenssteuerwüsten, Grundsteuer und Cum-Ex. Insbesondere unsere Arbeit zu Geldwäsche und Immobilien wurde in der Presse vielfach aufgegriffen, mehr dazu im Bericht zu dem Arbeitsgebiet.

4. Arbeitsbereiche

4.1 Unternehmenssteuern

Traditionelle Arbeitsschwerpunkte des Tax Justice Networks (TJN) und unseres Netzwerks sind das internationale System der Unternehmensbesteuerung, der Kampf für öffentliche länderbezogene Berichterstattung und eine Gesamtkonzernsteuer. Das große Interesse und die aktuellen Reformbemühungen bei der OECD im Rahmen des BEPS-Projekts (BEPS – Base Erosion and Profit Shifting) haben wir zum Anlass genommen, eine permanente Arbeitsgruppe einzurichten, um den Austausch zu intensivieren. In mehreren Veranstaltungen haben wir uns mit den OECD-Vorschlägen und den ökonomischen Folgen befasst, beispielsweise haben wir im November zu den im Oktober veröffentlichten Vorschlägen der OECD einen Workshop mit einem Input vom Unternehmenssteuerexperten Tommaso Faccio (ICRICT) organisiert. Darüber hinaus standen wir dazu im Austausch mit dem Finanzministerium (offener Brief an Finanzminister Scholz) und haben gemeinsam mit unseren europäischen Partnern zu den Konsultationen der OECD Stellung genommen.

Parallel dazu haben wir auf nationaler Ebene die Forderungen der Wirtschaftsverbände und den Vorschlag der CDU/CSU für eine Unternehmens-

steuerreform (Senkung) kritisch beleuchtet sowie die Arbeit des Bundesfinanzministeriums dazu verfolgt. Im Februar 2020 erschien dazu eine Studie zu den Steuervermeidungspraktiken eines typischen deutschen Unternehmens (Fresenius) und die wir mit unseren Forderungen begleiten. Gemeinsam mit TJN und vielen anderen Organisationen warten wir weiterhin auf belastbare Zahlen von der OECD aus der länderbezogenen Berichterstattung um eine informierte Debatte zu ermöglichen und Deutschland vom nächsten Schritt im Steuersenkungswettbewerb abzuhalten – ein ähnlich progressiver Ersatz für die Unternehmenssteuer wird sich kaum finden lassen.

4.2 Steuern und Entwicklung

Im April 2019 haben wir der deutschen Welle ein Interview gegeben, indem das Ausmaß und die negativen Folgen der Steuervermeidung von Unternehmen beschrieben wird – afrikanischen Ländern gehen jedes Jahr 50 Milliarden US-Dollar an dringend benötigten Steuern verloren.

Die Mobilisierung von lokalen Einnahmequellen ist ein zentraler Ansatz für nachhaltige Entwicklung. Um dazu beizutragen den Anliegen von Entwicklungsländern in nationalen und internationalen steuerpolitischen Reformbemühungen mehr Gehör zu verschaffen, haben wir verschiedene Weiterbildungsmaßnahmen für Multiplikator*innen entwickelt.

Diese zielten darauf ab, die oft komplexen und technischen Debatten für Multiplikator*innen zugänglich aufzubereiten und einen langfristigen Austausch zwischen Steuerexpert*innen und Stakeholdern der Entwicklungszusammenarbeit zu schaffen. Dabei wurden wir unterstützt durch Brot für die Welt und das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB) vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Im Rahmen dieser Arbeit ist die einführende Broschüre „Steuern in der Entwicklungszusammenarbeit“ entstanden, in der wir Unternehmenssteuervermeidung und Steuerhinterziehung von Privatpersonen aus Sicht der Entwicklungsländer beleuchten. Darüber hinaus werden die wichtigsten internationalen politischen Prozesse und Lösungsansätze für Länder mit niedrigen und mittlerem Pro-Kopf –Einkommen behandelt. Im Oktober 2019 haben wir dann schließlich zwei Multiplikator*innen-Workshops für Einsteiger*innen und Fortgeschrittene veranstaltet. Das positive Feedback in den Workshops hat uns inspiriert auch, im kommenden Jahr die

Jenseits von Afrika: Wie Unternehmen Steuern umgehen

Afrikanischen Ländern gehen jährlich 50 Milliarden US-Dollar an Steuern verloren - mehr als die Summe der Entwicklungshilfen für den Kontinent. Auch vor Korruption schrecken multinationale Unternehmen dabei nicht zurück.



Deutsche Welle 21.04.2019: [Jenseits von Afrika. Wie Unternehmen Steuern umgehen.](#)



Broschüre: Steuern in der Entwicklungszusammenarbeit, [Link](#)

Belange von Entwicklungsländern bei allen Steuerdiskussionen mitzudenken, und unseren Materialien mit zugänglichen Erklärvideos aufzubereiten und weiter zu verbreiten.

Für eine Studie von Cifar und GIZ haben wir

4.3 Steuerbetrug und Steuerverwaltung

2019 begann die gerichtliche Aufarbeitung von Cum-Ex – einem der größten Steuerskandale in der Geschichte der Bundesrepublik. In den beteiligten Behörden schreitet die Aufarbeitung nur langsam voran. Um der Dringlichkeit einer wirksamen Aufarbeitung Nachdruck zu verleihen, organisierten wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern Transparency International Deutschland und WEED am 9. Dezember eine gut besuchte Podiumsdiskussion mit dem Bundesfinanzminister Olaf Scholz. Teilgenommen

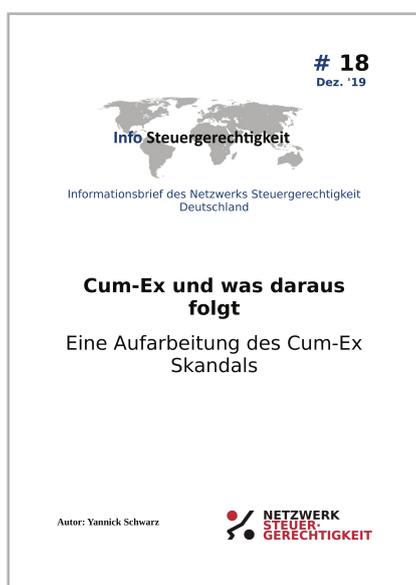
außerdem nach illegitimen Finanzströmen aus Entwicklungsländern gesucht und werden uns aufgrund der hohen Relevanz auch weiterhin damit befassen.

haben neben Scholz der Gründer der Bürgerbewegung Finanzwende Gerhard Schick, Richter am Bundesfinanzhof a.D. Joachim Moritz, und Judith Pöppelmann von Transparency Deutschland, welche die Stimme der Zivilgesellschaftsorganisationen mit in die Diskussion gebracht hat. Es gab über 250 Anmeldungen, sodass einige Besucher*innen die Podiumsdiskussion sogar im Stehen verfolgt haben.



© phototek.net

Zu den Hintergründen des Cum-Ex Skandals haben außerdem eine Broschüre geschrieben. Neben der Verhinderung von ähnlichen Skandalen in der Zukunft, muss das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) mehrere Millionen Konteninformationen aus dem automatischen Informationsaustausch und die Meldungen zu Steuergestaltungen aus der neuen EU-weiten Meldepflicht verarbeiten. Laut Finanzminister Scholz sind dazu bei Finanzministerium und BZSt (in einer neuen Task Force) 112 zusätzliche Stellen geplant, Gedankenspiele über eine Bundessteuerverwaltung wurden aber erneut verworfen.



Broschüre: Cum-Ex und was daraus folgt, [Link](#)

4.4 Geldwäsche und Immobilien

Wie tragen Geldwäsche und Steuervermeidung zu explodierenden Mieten und Immobilienpreise in deutschen Großstädten bei? Diesen Zusammenhang zu beleuchten sowie mögliche Lösungen zu entwickeln und zu kommunizieren, war unser Schwerpunkt im Rahmen einer Förderung durch die BGAG-Stiftung. In enger

Abstimmung mit dem Projekt „Wem gehört die Stadt“ der Rosa-Luxemburg Stiftung haben wir dazu Mieterworkshops veranstaltet, waren auf Vorträgen und Diskussionen und häufig auch in der Presse.



Oktober 2019: Christoph Trautvetter in der ARD-Dokumentation: Wohnen.Mieten.Abzocken.

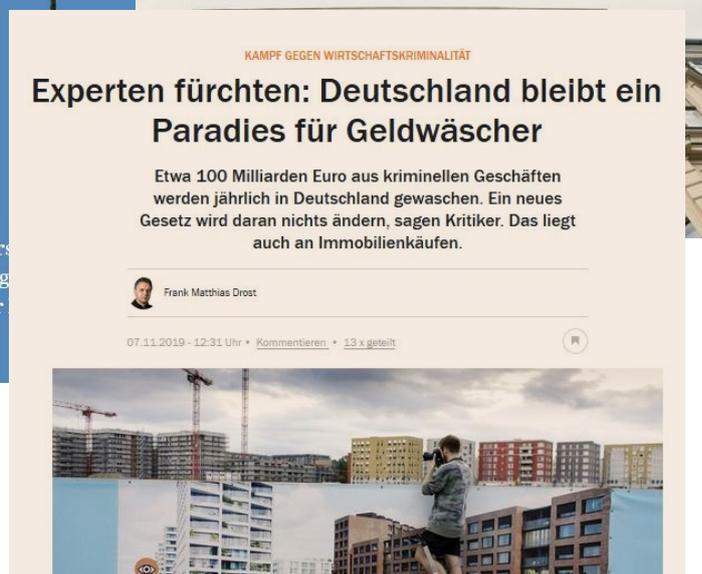
Wir in der Presse:

Handelsblatt 13.11.2019: [Gesetz gegen Geldwäsche im Immobilienbereich wird verschärft](#)



Tagesspiegel: 31.05.2019: [Das verdeckte Imperium](#)

Handelsblatt 02.01..2019: Experten fürchten: [Deutschland bleibt ein Paradies für Geldwäscher](#)



Im Finanzausschuss im Bundestag haben wir das Thema Immobilien sowohl bei der Umsetzung der Geldwäscherichtlinie als auch bei den Gesetzesvorschlägen zu Grundsteuer, Grunderwerbssteuer und über die Familiengenossenschaften sogar bei der Meldepflicht von Steuergestaltungen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Ab 1.1.2020 müssen Makler und Notare dank der neuen Regeln viel öfter Geldwäscheverdachtsmeldungen abgeben und gründlicher prüfen. Zudem ist Deutschland nun eines der ersten Länder, indem sich Immobilienkäufer aus dem Ausland im Transparenzregister vor Ort eintragen müssen. Ein wichtiger Schritt in die richtige Rich-

tung. Was das bringt, werden wir Anfang nächsten Jahres untersuchen und dann in die anstehende Evaluierung durch die FATF zum Ende des Jahres einbringen. Von der Bodenwertzuwachssteuer bis zu Hauszins- und Vermögenssteuern wird es auch 2020 viel über die Besteuerung von Immobiliengewinnen zu diskutieren geben, Studien zur Besteuerung von Investmentfonds in Luxemburg und ein Update zu unserem Überblick „Immobilienmärkte (be)steuern“ sind in Arbeit. Stadtführungen zu den Offshore-Häusern der Stadt und weitere Presse-, Informations- und Bildungsarbeit runden die Arbeit ab.